soll in de
ufs-Woch
es nötig ist,
hmals b
se herab
e Gelegenheit.
heyer

Junger Mann 20 Jahre alt der schon mehrere Jahre in der Landwirtschaft tätig war sucht Stellung zum 1. 9. oder 1. 10. Offerten mit Lohnangabe, bitte unter C 6001 an Josef Heinrichs, Buchdruckerei, Rhede.

Ein braves, ehrlich. Mädchen welches mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist, sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zirka 7000 gebrauchte blaue Hohlziegel abzugeben. Grün und Strauß Dachdeckungsgeschäft Viktoriastr 126.

Fahrrad abhanden gekommen. Marke Presto. Wiederbringer erhält 20 Mk. Belohnung. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehrere weiße Leghornhennen (1 Jahr alt) hat abzugeben. Wer sag Josef Heinrichs, Rhede.

Ein schönes, schwarzb. Mutterkalb zu verkaufen. Flaswinkel, Holtwick 48.

Technische Papiere Entwurf- Paus- Zeichen- und Millimeter-Papiere in Rollen zu Bogen und allen Stärken, Pausleinen Positive- und Negative Papiere. Temming und Heilborn, Nordstraße 27.

Dicke rote Johannisbeeren täglich frisch gepflückt empfiehlt bei größerer Abnahme billigst: Obstplantage und Samenhaus Behnen

chürzen
uswahl!
ahlt
Daners
aße 19.

Rheder Volkszeitung

Amtsblatt des Landrates Borken

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, des Bürgermeisteramtes Rhede und Gutsbezirk Kreis Borken

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Neustraße 14. Postscheckkonto Dortmund 3854. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Melsing. Werth: Th. Berg. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 205 | Mittwoch, den 25. Juli | Jahrgang 1928

Die Vorbereitung der Revision des Dawes-Planes.

Parker Gilberts Verhandlungen.

)(**Paris**, 24. Juli.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen Parker Gilbert weilte in den letzten Tagen in Dinard, wo er Besprechungen mit dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon hatte, der sich dort zur Erholung aufhält. Gilbert war dorthin von Paris gekommen, wohin er auch gestern zurückgekehrt ist und wie schon früher wiederum von Poincaré zu längerer Unterhaltung empfangen worden. Die eifrige Verhandlungstätigkeit Parker Gilberts dürfte wohl, wie man auch in Pariser politischen Kreisen unumwunden zugibt, mit dem Problem der Revision des Dawesplanes und der endgültigen Festsetzung der Gesamthöhe der deutschen Verpflichtungen im Zusammenhang stehen, wofür sich Parker Gilbert bereits in seinem letzten amtlichen Bericht ausgesprochen hat.

In diesem Zusammenhang erscheint es nicht unangebracht, die Einstellung der Vereinigten Staaten und der Alliierten zum Dawesplan, zur Reparationsfrage und dem interalliierten Schuldenproblem einer erneuten Prüfung zu unterziehen. In Deutschland wird allzu oft übersehen, daß die Vereinigten Staaten an der Regelung des Reparationsproblems nur indirekt interessiert sind, da sie den Frieden von Versailles nicht unterzeichnet und damit auf deutsche Reparationszahlungen verzichtet haben. Der Dawesplan ist allerdings das Werk eines Amerikaners, jedoch einer Privatperson, da General Dawes aus eigener Initiative, ohne die Regierung von Washington mit seiner Verantwortung zu belasten, seine Vorschläge gemacht hat. Die Einstellung in Washington geht daher dahin, daß Amerika sich in das gesamte Reparationsproblem nicht einzumischen habe. An die Schwierigkeiten der Transferzahlungen glaubt man in Washington nicht. Man ist vielmehr überzeugt, daß Deutschland sich wirtschaftlich im Aufstieg befindet, was es ihm ermöglichen werde, die durch den Dawesplan übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Sehr anders wird in Washington die Frage der interalliierten Schuldenregelung beurteilt. Man weist immer wieder und gerade in letzter Zeit mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die Schuldenfrage zwischen den Vereinigten Staaten und England und den Vereinigten Staaten und Italien abschließend geregelt worden sei. Auch mit Frankreich war schon eine ähnliche Regelung getroffen worden. Sie hat noch nicht Gesetzeskraft erhalten, da Poincaré es bisher vermieden hat, das sogenannte Mellon-Berenger-Abkommen den französischen Kammern vorzulegen. Immerhin beweist die von Poincaré bisher verfolgte Methode, trotz der noch fehlenden Ratifizierung des Abkommens die Annuitäten prompt zu bezahlen, daß auch die französische Regierung rechtlich keine Handhabe sieht, gegen das Mellon-Berenger-Abkommen aufzutreten. Man ist sich in Washington allerdings darüber klar, daß die französische Regierung nach Mitteln und Wegen sucht und ihre Bemühungen fortsetzen wird, um ein günstigeres Abkommen zustande zu bringen. Man verschließt sich in Washington den französischen Erwägungen bisher aber restlos. Wenn von französischer Seite aber immer wieder die Behauptung aufgestellt wird, daß die europäischen Mächte im Weltkriege außerordentliche Verluste an Menschenleben zu beklagen hätten — Frankreich allein 1½ Millionen an Toten — und daß es daher ein Gebot der Billigkeit sei, wenn die Vereinigten Staaten auf die Rückzahlung der von ihnen vorgestreckten Gelder verzichteten, so hat man in Washington diesen Erwägungen gegenüber nur taube Ohren.

Der Pariser Vertreter der Telegraphen-Union, der diese Stellungnahme der Washingtoner Regierung von gut unterrichteter Seite erhielt, glaubt auf Grund seiner Erkundigungen hinzufügen zu können, daß auch eine neue Präsidentenwahl im März 1929 kaum etwas an der bestehenden Auffassung ändern dürfte. Die Amerikaner sind letzten Endes praktische Geschäftsleute und sentimentalen Erwägungen nur in geringem Maße zugänglich. Ihnen erscheint die Regelung der interalliierten Schuldenfrage als eine Angelegenheit, die ein für allemal geregelt wurde, und daß es daher nicht angebracht sei, eine nach ihrer Auffassung gerechte Lösung erneut in Frage zu stellen. Man glaubt sich in führenden Finanzkreisen Amerikas auf den Standpunkt stellen zu können, daß die Washingtoner Regierung bereits alles getan habe, um ihren früheren Kriegsalliierten entgegenzukommen.

Frankreich betrachtet nun aber das Reparationsproblem und die Tilgung seiner Schulden aus dem Weltkriege als einen zusammenhängenden Komplex. Und daher sucht es die Revision des Dawes-Planes mit einer Herabsetzung seiner Schuldenlast in Verbindung zu bringen. Man glaubt in Paris zu wissen, daß Poincaré einer Revision des Dawes-Planes nicht unbedingt ablehnend gegenübersteht, daß damit gleichzeitig die französische Schuld bei seinen Alliierten im entsprechenden Maße herabgesetzt würde. Den Vorschlägen Parker Gilberts habe Poincaré ein geneigteres Ohr geschenkt. Dieses größere Entgegenkommen des französischen Ministerpräsidenten erkläre sich zwanglos aus den Schwierigkeiten, denen er bei der Aufstellung des Budgets für 1929 begegne. Den gleichbleibenden Einnahmen, die infolge der restlosen Ausschöpfung der Steuerkraft Frankreichs keine neue Erhöhung mehr zulassen, stehen wachsende Ausgaben für Beamtengehälter, soziale Zwecke und unaufschiebbare Neubauten gegenüber. Es müsse daher Poincaré eine große Erleichterung sein, falls er eine merkliche Ermäßigung der französischen Kriegsschuld erhalten könnte, für deren Zinsendienst zusammen mit dem der inneren Schuld nicht weniger als ¾ der Budgeteinnahmen verausgabt werden müssen. Die Revision des Dawesplanes würde, selbst wenn es zu einer Verminderung der von Deutschland zu zahlenden Annuitäten käme, für Frankreich nicht so stark ins Gewicht fallen, da von dieser Verminderung der Annuitäten die deutschen Barzahlungen am wenigsten betroffen würden. Die Differenz entfiele zum großen Teile auf das Sachlieferungskontingent.

Aus alledem ist zu ersehen, wie große Bedeutung den Verhandlungen zukommt, die Parker Gilbert zur Zeit führt. Die Schwierigkeiten, die einer Uebereinstimmung Frankreichs und Nordamerikas im Wege stehen, sind sehr groß, und es läßt sich noch nicht erkennen, wie sie überwunden werden sollen. Für den von Parker Gilbert geteilten Standpunkt Deutschlands, daß alsbald die Endsumme seiner Reparationszahlungen festgesetzt werden muß, hat man in Washington Verständnis. Aber man mischt sich in diese Frage nicht hinein, betrachtet sie vielmehr wie den ganzen Dawes-Plan als eine Angelegenheit, die nur Deutschland und die Alliierten sowie den Reparationsagenten angeht.

Im November Zentrumsparteitag.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: **Berlin**, 24. Juli. (Drahtb.)

Der Vorstand der Zentrumspartei hat sich bekanntlich bei seiner letzten Zusammenkunft in Berlin für die Einberufung eines ordentlichen Parteitages ausgesprochen. Wie wir hören, wird der Parteitag Anfang November stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Der Ort steht noch nicht fest, da über ihn noch Verhandlungen geführt werden.

Lambach ausgeschlossen.

:: **Berlin**, 24. Juli.

Der Ehrenausschuß des Landesverbandes Potsdam 2 der Deutschnationalen Volkspartei ist, wie vorgesehen, Dienstag abend um 8 Uhr zusammengetreten, um über das Ausschlußverfahren gegen den Reichstagsabgeordneten Walter Lambach seinen Spruch zu fällen, der dem Landesverband als Grundlage der endgültigen Beschlußfassung dienen soll. In später Abendstunde wurde folgende Entscheidung mitgeteilt:

Das Parteimitglied, Herr Walter Lambach, M. d. R., hat unter Ausschaltung der zuständigen Parteiinstanzen Verstöße gegen die programmatischen Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei und Auseinandersetzungen mit einem Fraktionskollegen in verletzender Form durch die Presse in die Oeffentlichkeit gebracht. Er hat sich dadurch im Sinne des § 17 der Parteisatzung schwerster Verletzung der Parteizucht und stärkster Schadens des Ansehens der Partei schuldig gemacht. Er wird deshalb durch einstimmigen Beschluß des Landesvorstandes aus der Partei ausgeschlossen. Gegen diesen Beschluß steht dem Ausgeschlossenen innerhalb vier Wochen die Berufung an das Parteigericht frei.

Die Ausbootung von Kamekes.

Von unserer Berliner Redaktion.

◆ **Berlin**, 24. Juli. (Drahtb.)

Die Tätigkeit des Leiters der Verfassungsabteilung im Reichsinnenministerium, des Ministerialdirektors von Kameke, hat nunmehr auch ihr offizielles Ende gefunden, nachdem gestern angekündigt worden war, daß er von seinem Urlaub nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren werde. Man hat erwartet, daß die deutschnationale Presse ihrem bedrückten Herzen in Kraftausdrücken Luft machen und das „verruchte parlamentarische System" in Grund und Boden donnern würde. Doch auffallenderweise tragen die deutschnationalen Organe eine geflissentliche Ruhe zur Schau. Nur die „Kreuzzeitung" regt sich auf und schreibt, sie erblicke in dem „Sonderfall" nichts anderes als ein typisches Symptom dafür, daß die sozialistisch orientierte Reichsregierung beginne, parteipolitische Zugehörigkeit des Beamten zum Maßstab für die amtliche Betätigung zu machen, ein Verfahren, das man mit Futterkrippenwirtschaft zu bezeichnen pflege. Der Hugenberg'sche „Lokalanzeiger" nimmt dagegen von der Entlassung Kamekes nur mit einem Satz Kenntnis: „Soweit bei dieser Beurlaubung die beamtenrechtlichen Vorschriften eingehalten werden, sind wir nicht geneigt, Herrn Severing aus seinem Vorgehen einen sonderlichen Vorwurf zu machen. Wir räumen ihm das gleiche Recht ein, das wir Herrn von Keudell zugebilligt haben."

Recht vernünftig ist die Betrachtungsweise der sonst in scharfer Tonart debattierenden „Berliner Börsenzeitung". In diesem Organ steht zu lesen: „Daß sich ein Minister seine engeren Mitarbeiter aus Kreisen seiner Gesinnungs- und Parteigenossen wählt, gehört nun einmal zum parlamentarischen System. Man mag das System ablehnen, man kann grundsätzlich auf seine Beseitigung hinarbeiten, aber es ist sinnlos, sich über einen parteipolitischen Gegner, der aus diesem System nur die logischen und erlaubten Konsequenzen zieht, zu entrüsten, zumal wenn man sich dieses Systems schon mal selbst bedient hat und sich seiner auch noch zu bedienen gedenkt. Das innerpolitische Pendel steht nie still. Vielleicht schlägt es schon bald wieder nach rechts aus und stellt den rechts stehenden Nachfolger Severings vor die Alternative, die Möglichkeiten, die ihm das parlamentarische System gibt, entweder zu benutzen oder auf sie zu verzichten. Nur keine falschen Sentiments in der Politik!"

Im deutschnationalen Lager — mit Ausnahme der Kreise um die „Kreuzzeitung" — scheint doch wohl die Erkenntnis zum Durchbruch gekommen zu sein, daß man anderen Parteien nicht gut das zum Vorwurf machen kann, was man selbst aufs gründlichste geübt hat. Die Hoffnung der „Berliner Börsenzeitung", daß das innenpolitische Pendel vielleicht schon bald wieder nach rechts ausschlagen würde, wird allerdings wohl noch lange auf Erfüllung warten müssen. Denn wenn die Deutschnationalen so weiter siegen, wie im Mai, und wenn sie trotz stärkster Widerstände in den eigenen Reihen am Monarchismus als der einzig brauchbaren Regierungsform festhalten wollen, wie es beispielsweise in einem Artikel der Dienstagabend-Ausgabe der „Deutschen Tageszeitung" angekündigt wird, so werden sie kaum Gelegenheit finden, einen Nachfolger Severings ausfindig machen zu müssen.

Ueber die Besetzung des freigewordenen Postens verlautet noch nichts Bestimmtes. Einstweilen wird nur Ministerialdirektor Keyserberg als aussichtsreicher Kandidat genannt.

Falsches Gerücht um Dr. Köhler.

:: **Mannheim**, 24. Juli. Nach einer Information der „Neuen Badischen Landeszeitung" ist die Meldung des „Karlsruher Tageblattes", der frühere Reichsfinanzminister Dr. Köhler sei zum Generaldirektor des Baden-Werkes ausersehen, unrichtig. Es werde weder erwogen noch beabsichtigt, eine Aenderung in der Zusammensetzung des Vorstandes des Badenwerkes eintreten zu lassen, zu der nicht der geringste Grund vorliege.

Entspannung in der bayrischen Krise.

:: **München**, 24. Juli. Dienstag abend ist endlich die längst erwartete Entspannung in der bayrischen Krise eingetreten. Der Bauernbund hat sich in seiner Fraktionssitzung am Nachmittag mit dem Vorschlag der Bayrischen Volkspartei einverstanden erklärt, wonach in dem neuen unter der Führung des Bauernbundministers Dr. Fehr stehenden Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit ein politischer Staatssekretär für die Abteilung Arbeit fungieren wird, der in der Person des bisherigen Sozialministers Oswald von der Bayrischen Volkspartei gestellt wird. Der Bauernbund ist bei seiner Zustimmung von der Voraussetzung ausgegangen, daß der Staatssekretär sich auf die Wahrnehmung der sozialen Angelegenheiten beschränkt, daß ihm aber nicht die Stellvertretung des Ministers zusteht. Da mit diesem Beschluß die Grundlage für die erfolgreiche Beendigung der Koalitionsverhandlungen geschaffen wurde, ist sofort eine neue Koalitionssitzung auf Mittwoch vormittag anberaumt worden. Es kann jetzt als feststehend angesehen werden, daß noch im Laufe dieser Woche die Regierungsbildung erfolgt.

Freilassung Dr. Ricklins.

◇ **Kolmar**, 24. Juli. Die Freilassung des nunmehr ebenfalls begnadigten Abgeordneten Dr. Ricklin erfolgte gestern nachmittag um 15 Uhr. Da die Begnadigung noch nicht bekannt war, erfolgte die Entlassung fast unbemerkt. Als aber Dr. Ricklin zwei Stunden später aus der Redaktion des „Elsässer" heraustrat, um im Auto in Begleitung seiner inzwischen eingetroffenen Gattin die Heimfahrt anzutreten, hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Gebäude angesammelt, die ihm große Ovationen bereitete und ihn unter Hochrufen ins Auto trug. Eine Anzahl Autos begleitete ihn auf der Heimfahrt. In den Dörfern, die die Automobile durchfuhren, wurde er mit Hochrufen begrüßt.

:: **Basel**, 24. Juli. Die Heimfahrt des letzten aus dem Gefängnis entlassenen Autonomisten Dr. Ricklin von Kolmar nach seiner Heimatgemeinde Dammerkirch gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. In Dammerkirch konnten die Autos kaum durch die Menschenmassen hindurch. Ricklin wurde aus dem Wagen herausgehoben und vom Rathausplatz nach seinem Hause getragen. Von der Treppe seines Hauses herab mußte er eine Ansprache halten.

Eine litauische Note an den Völkerbund.

)(**Kowno**, 24. Juli. Die litauische Regierung übersandte dem Generalsekretär beim Völkerbund eine Note, in der unter Hinweis auf Pressemeldungen über polnische militärische Manöver im Wilnagebiet an der Demarkationslinie im August als Antwort auf vor kurzem beendete litauische Manöver in Varenai betont wird, daß in Varenai jeden Sommer Schießübungen der litauischen Artillerie stattfinden. Die litauische Regierung habe aber stets hiervon die polnische Regierung benachrichtigt, um allen möglichen Meinungsverschiedenheiten vorzubeugen. Das Zusammenziehen polnischen Militärs in größerer Zahl an der Demarkationslinie würde für Litauen jedoch eine solche Gefahr hervorrufen, daß die litauische Regierung sich gezwungen sehen würde, sicherheitshalber die litauischen militärischen Punkte zu verstärken. Unter solchen Umständen können Zwischenfälle stattfinden, die den Frieden in Gefahr bringen würden. Zum Schluß ersucht die Note, diese Tatsachen nachzuprüfen und im positiven Falle die in der Resolution des Völkerbundsrates vom 10. Dezember 1927 vorgesehenen Organe zur Vermeidung drohender Grenzzwischenfälle in Tätigkeit treten zu lassen.

Angebliche litauische Truppenkonzentrierung an der polnischen Grenze.

:: **Warschau**, 24. Juli. Wie Kurjer Warszawski von seinem Wilnaer Korrespondenten sich melden läßt, ist auf Befehl der litauischen Militärbehörden eine Konzentrierung mobilisierter Abteilungen von Schaulis längs der polnisch-litauischen Grenze erfolgt. Diese Demonstration soll die Antwort für die beabsichtigten polnischen Heeresmanöver im Wilnaer Gebiet darstellen.

★

Schießerei an der polnisch-litauischen Grenze.

:: **Warschau**, 24. Juli. An der polnisch-litauischen Grenze kam es zwischen zwei Grenzwachen zu einer Schießerei, bei der auf beiden Seiten zwei Mann getötet wurden. Die polnische Presse bringt lange Berichte über diesen Zwischenfall, die sie mit Ueberschriften wie „Woldemaras ermordet polnische Soldaten auf polnischer Erde" versieht.

Die Regierungskrise in Jugoslawien.

:: **Belgrad**, 24. Juli. Der König hat den Führer der katholischen Slowenen, Dr. Korosetsch, mit der Kabinettsbildung beauftragt. Dr. Korosetsch hat sich sofort mit den Parteiführern in Verbindung gesetzt. Wenn auch noch nicht feststeht, welchen Kurs eine Regierung Korosetsch einschlagen wird, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß Korosetsch versuchen wird, ein Arbeitsministerium zu bilden.

„Graf Zeppelin" vor seiner ersten Fahrt.

In der ersten Augusthälfte.

✍ **Friedrichshafen**, 24. Juli.

Das neue Luftschiff „Graf Zeppelin" soll in der ersten Augusthälfte zu seiner Jungfernfahrt aufsteigen. Das Schiff könnte in kürzester Zeit flugfertig gemacht werden; eine Verzögerung ist nur dadurch entstanden, daß die auf Werftgelände errichtete Fabrik, die das neue Brenngas liefern soll, mit ihrer Einrichtung noch nicht so weit gekommen, daß die Gasherstellung beginnen kann. Da es sich bei dem L. Z. 127 vor allem um die Erprobung des neuen Betriebsstoffes handelt, will man unter allen Umständen den ersten Aufstieg mit diesem Brenngas ausführen.

Inzwischen ist die Entscheidung über die Zusammensetzung der Fahrmannschaft gefallen, die gegenüber der Besatzung des „Z. R. III" verstärkt ist, weil für die große Fernfahrt des „Graf Zeppelin" drei Wachen eingeteilt werden müssen. Für große Fahrt werden insgesamt 38—40 Mann Besatzung an Bord sein. Die oberste Schiffsleitung wird in den Händen Dr. Eckeners liegen; Luftschiffführer sind Flemming, Lehmann und Wittemann; Navigations- bezw. Wachoffiziere von Schiller, Pruß und Scherz. Unter den Steuerleuten wird sich auch der Sohn Dr. Eckeners befinden, der schon seit einiger Zeit beim Luftschiffbau Zeppelin praktisch arbeitet.

Ueber die Einrichtung der fertiggestellten Unterkunfts- und Aufenthaltsräume des neuen Luftschiffes ist folgendes zu sagen: Obwohl bei großen Fahrten nur 20 Passagiere Aufnahme finden, können für Tagesfahrten bis gegen 120 Fahrgäste mitgenommen werden, da die Schlafräume in diesem Falle als Aufenthaltsräume benutzt werden können. Augenblicklich wird noch an den Einrichtungen für die Unterbringung der Besatzung gearbeitet. Für die Rastzeit tagsüber sind im mittleren Teil des Schiffes drei kleine Kabinen mit Ruhebänken geschaffen worden, während er für die Nacht eine Art von Hängematten enthält, die recht bequem zu werden versprechen. Ueberall im Schiff sind bereits Telefon und elektrisches Licht eingerichtet. Die elektrische Küche bezieht ihren Strom aus Generatoren, die von dem bei der raschen Fahrt entstehenden Luftstrom getrieben werden. Auch für die Lüftungsvorrichtung der Kabinen wird diese natürliche Kraft ausgenutzt. Die Fenster der Kabinen sind unzerbrechlich und können nicht geöffnet werden, damit nicht etwa von Fahrgästen Gegenstände aus der Luft abgeworfen werden können.

Das große Interesse der Vereinigten Staaten für die bevorstehende erste Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" äußerst sich darin, daß schon jetzt alle Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Luftschiffes getroffen werden. In den letzten Tagen weilte der Luftschiffdezernent des amerikanischen Marinedepartements, Commander Fulton, in Begleitung des Führer des „Los Angeles", Commander Rosendaal, in Friedrichshafen, um das Luftschiff zu besichtigen und sich über die Wünsche hinsichtlich der Brennstoffversorgung und der Bereitstellung von Hilfsmannschaften in Lakehurst zu unterrichten. Die Amerikaner sind in der Lage, die Brenngasnachfüllung aus eigenen Gasvorräten zu bewerkstelligen, die der „Graf Zeppelin" zu seiner Rückfahrt über den Atlantik brauchen wird. Mit den beiden Offizieren weilte auch Präsident Litchfild von der amerikanischen Goodyearcomp. in Friedrichshafen. Die Goodyearcomp. plant bekanntlich, sobald der amerikanische Senat die Mittel dafür bewilligt, den Bau zweier Riesenzeppeline von annähernd 200 000 cbm. Der Fremdenzustrom nach Friedrichshafen verstärkt sich von Tag zu Tag. An Sonntagen wird das Schiff regelmäßig von 10—15 000 Personen besichtigt.

England und Rußland.

◆ **London**, 24. Juli.

Im Unterhaus stellte das Mitglied der Arbeiterpartei Dunnico an den Staatssekretär des Aeußern die Frage, ob angesichts der Tatsache, daß Deutschland, die Vereinigten Staaten und Japan ihre Handelsbeziehungen mit Rußland entwickelten und erweiterten und daß die industrielle Not in England durch den Ausfall der Handelsgeschäfte mit Rußland noch verschlimmert werde, der Staatssekretär Schritte zu unternehmen beabsichtige, die zur Wiederherstellung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern führen könnten.

In seiner schriftlichen Antwort bemerkt Chamberlain: Da bereits Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und Räterußland bestehen, so erledigt sich damit die Frage ihrer Wiederherstellung. Das Beispiel der Vereinigten Staaten zeigt, daß das Nichtbestehen diplomatischer Beziehungen mit der Räteregierung kein Hindernis für den Handel bildet.

Dunnico stellte die weitere Frage, ob die britische Regierung angesichts der Wichtigkeit, die man der Mitarbeit der russischen Regierung an jedem zur Schaffung und Aufrechterhaltung des Weltfriedens unternommenen Schritt beimessen muß, gesonnen sei, irgendeine Aktion zu unternehmen, die zur Wiederaufnahme voller diplomatischer Beziehungen zwischen Großbritannien und Räterußland führen könnte.

In der schriftlichen Antwort auf diese Anfrage führt Chamberlain aus, die britische Regierung sei, wie bereits mehrfach erwähnt, bereit, die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Räteregierung zu erwägen, sobald diese Regierung die Bedingungen erfülle, die der Erste Minister am 9. November v. J. in seiner Rede in der Guildhall dargelegt habe.

Lord Balfours 80. Geburtstag.

:: **London**, 24. Juli. Am Mittwoch feiert Lord Balfour, Präsident des englischen Kronrats und damit auch Minister ohne Portefeuille, bekannt als Schöpfer des neuen Palästina, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ist der greise Staatsmann der Mittelpunkt großer Ehrungen. Als am Dienstag Lord Balfour das neue Heim der britischen Akademie eröffnete, brachte der Prinz von Wales einen Trinkspruch auf ihn, der seit 7 Jahren Akademiepräsident ist, aus. In letzter Zeit hat sich der Gesundheitszustand des Lord soweit wieder gebessert, daß er wieder regelmäßig Tennis und Golf spielt. Lord Balfour, als früheren Ministerpräsidenten Englands, werden seine parlamentarischen Freunde Baldwin, Lloyd George und Macdonald einen Rollsroyce-Wagen zum Geburtstagsgeschenk machen.

Griechenland und die südeuropäischen Staaten.

Venizelos in Saloniki.

Δ **Saloniki**, 24. Juli. Ministerpräsident Venizelos wurde bei seinem Eintreffen von einer riesigen Menschenmenge mit stürmischen Huldigungen empfangen. In zwei Reden legte Venizelos ausführlich das neue Regierungsprogramm dar. Er gab zunächst dem Wunsche Ausdruck, daß sich die Beziehungen Griechenlands zu der republikanischen Türkei nicht nur gutnachbarlich, sondern so freundschaftlich wie möglich gestalten möchten. Sobald es gelingt, die schwebenden Fragen zu regeln, was ohne Schwierigkeiten sein wird, sind wir bereit, einen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag auf breiter Grundlage und von langer Dauer zu unterzeichnen. Auch zu Bulgarien wünschen wir die freundschaftlichsten Beziehungen. Mit Jugoslawien verbinden uns die Kämpfe, die wir Seite an Seite mit den heldenhaften Serben geführt haben. Wir werden dem jugoslawischen Handel die größtmöglichen Erleichterungen gewähren und hoffen, daß unsere alten Verbündeten auf keiner Forderung bestehen, die den Anschein erwecken kann, als berührte sie die Souveränität Griechenlands. Unsere Beziehungen zu Rumänien sind ausgezeichnet. Mit besonderer Freude begrüße ich die Besserung in den Beziehungen, ja ich kann sagen die Annäherung zwischen Griechenland und der großen Mittelmeermacht Italien. Wir werden uns glücklich schätzen, diese guten Beziehungen durch den Abschluß eines Paktes zu bestätigen, der ohne sich gegen irgend einen dritten zu wenden, die Grundlage bietet, für die Festigung des freundschaftlichen Verhältnisses und für die gegenseitigen Handelsbeziehungen, die sich von Tag zu Tag zwischen beiden Ländern günstiger entwickeln.

Morones hat den Mörder Obregons gedungen.

● **Mexiko**, 24. Juli. Der Polizeidirektor der Stadt, General Zertuche, erklärte heute, daß der Mörder des Generals Obregon, José de Leon Toral, ein umfassendes Geständnis abgelegt habe, daß er aber noch keine Einzelheiten mitteilen könne. Er erwähnte ferner, daß die römisch-katholische Geistlichkeit die Polizei bei der Untersuchung vor Mordtat unterstütze und fügte hinzu, der zurückgetretene Arbeitsminister Morones halte sich, wie gemeldet werde, verborgen. Der Mann, von dem Toral anscheinend die Pistole erhalten habe, sei nach den Vereinigten Staaten geflohen.

„Osservatore Romano" zur Ermordung Obregons.

:: **Rom**, 24. Juli. Im Anschluß an in der europäischen Presse wiedergegebene Erklärungen des Präsidenten Calles, wonach der Mörder Obregons eingestanden habe, zu seiner Tat aus religiösem Fanatismus bestimmt worden zu sein, veröffentlicht der „Osservatore Romano" eine offiziöse Erklärung, in der es heißt, daß der Heilige Stuhl und jeder Katholik dieses schreckliche Verbrechen aufs tiefste verabscheue und verurteile. Wenn der Präsident Calles die Verantwortlichkeit für den Mord der Aktion der Klerikalen zuschreibe, so müsse hiergegen protestiert werden. Zur Klarstellung sei es zu begrüßen, daß man den Täter vor ein ordentliches Gericht bringen wolle. Der Heilige Stuhl sehe in aller Ruhe den Ergebnissen des Prozesses entgegen in der Gewißheit, daß die Katholiken Mexikos weder tatsächlich, noch moralisch irgend eine Schuld an der Ermordung Obregons trügen.

Revolutionärer Streik in Argentinien

:: **London**, 24. Juli. Nach Meldungen aus Buenos Aires sind in Rosario revolutionäre Streiks ausgerufen worden. Die Lage ist sehr ernst und erfordert sofortige energische Maßnahmen der Regierung. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen und die Versorgung von Gas und Licht ist eingestellt. Das Geschäftsleben ruht.

Umbildung des Landbundpräsidiums.

Schiele soll Präsident werden.

× **Berlin**, 24. Juli. Im Reichsbund geht eine Umbildung des Präsidiums und des Vorstandes vor sich. Ausschlaggebend ist der Wunsch, eine einheitlichere, straffere Führung zu erzielen und angesichts der Vielheit der Aufgaben eine zweckdienlichere Verteilung der Geschäfte zu erreichen. Man glaubt das am besten dadurch erreichen zu können, daß man das bisher zweiköpfige Präsidium in ein dreiköpfiges derart ausbaut, daß an der Spitze in Zukunft ein Präsident und ihm zur Seite zwei Vizepräsidenten stehen. Als Vizepräsidenten sollen weiterhin die bisherigen Präsidenten Graf Kalkreuth und Dr. Hepp amtieren, während das Präsidium dem bisherigen Reichsernährungsminister Schiele angeboten worden ist. Die Annahme des ihm angebotenen Präsidiums durch Schiele steht noch aus, wird aber erwartet.

Warenhausbrand in Karlsruhe.

Karlsruhe, 24. Juli. In der Teppichabteilung des Warenhauses Geschwister Knopf entstand heute nachmittag aus bisher unbekannter Ursache ein Brand, der bei den großen Vorräten reiche Nahrung fand. Die Flammen griffen mit rasender Schnelligkeit auf die Spielwaren- und die Hausabteilung über. Sämtliche Feuerwehren der Stadt beteiligen sich an den Löscharbeiten. Auch Vertreter der Behörden, an ihrer Spitze Staatspräsident Remmele, sind an der Brandstelle erschienen. Der Wasserschaden ist fast ebenso groß wie die Brandschaden. Die umliegenden Straßen sind in weitem Umfange abgesperrt. Der Straßenbahnverkehr ruht in der Kaiserstraße vollkommen. Der Brand dauert zur Stunde noch mit unverminderter Heftigkeit an.

:: **Karlsruhe**, 24. Juli. Zu dem Brand des Warenhauses Geschwister Knopf wird noch gemeldet: Bald nach Ausbruch des Feuers standen das zweite und dritte Stockwerk in hellen Flammen, die zu den Fenstern des Dachstuhls hinausschlugen. Besonders schwer wurde die südöstliche Ecke des Gebäudes, an der Lamm- und Zähringerstraße, mitgenommen. Das Käuferpublikum, wie auch das gesamte dienstituende Personal konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Infolge der starken Rauchentwicklung waren die Hilfsmannschaften teilweise gezwungen, mit Rauchmasken vorzugehen. Der Brand wird mit 25—30 Schlauchleitungen bekämpft. Zur Zeit, um 8 Uhr abends, wütet das Feuer noch im Obergeschoß. Der Brand- und Wasserschaden läßt sich noch nicht abschätzen. Die Warenbestände sind zum größten Teil vernichtet. Das sechsstöckige Gebäude selbst ist schwer beschädigt. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts ermittelt werden.

Amundsen nach Grönland abgetrieben?

Nobiles Heimfahrt.

× **Tromsö**, 24. Juli. Der Direktor des meteorologischen Institutes, der die Polarexpedition mit meteorologischen Berichten versorgt, hat den wahrscheinlichen weiteren Kurs des Flugzeuges „Latham" berechnet, falls es bei der Bäreninsel gelandet sein sollte. Auf Grund dieser Berechnung wird der Meteorologe Devold in Begleitung von fünf Fischern mit dem Motorschiff Terningen von Tromsö nach Grönland fahren, um alle Lebensmitteldepots auf der Ostküste Grönlands aufzusuchen. Das französische Schiff „Pourquoi pas" verließ gestern abend Tromsö, um am Rande des Eises nach dem Verschollenen zu suchen.

× **Oslo**, 24. Juli. Nach Meldungen aus Narvik soll die „Citta di Milano" am Dienstag abend oder in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch dort eintreffen. Gleichzeitig wird auch das schwedische Expeditionsfahrzeug „Quest" mit Kapitän Tornberg und anderen schwedischen Expeditionsteilnehmern an Bord in Narvik erwartet. Die Weiterreise von Narvik wird wahrscheinlich am Mittwoch früh, und zwar in einem Salonwagen 1. Klasse erfolgen. Der Salonwagen ist für 14 Personen bestellt worden, so daß man annehmen kann, daß außer Nobile, der Viglieri-Gruppe, Zappi und Mariano auch noch ein großer Teil der Offiziere von der „Citta di Milano" nach Italien abreisen wird. Die Nachricht von der geplanten Plombierung des Eisenbahnwagens scheint sich nicht zu bewahrheiten, doch steht es fest, daß die Italiener den Befehl erhalten haben, vollkommenstes Schweigen zu bewahren und mit der Umwelt in keinerlei Verbindung zu treten.

Aus Stockholm sind einige Vertreter der italienischen Gesandtschaft nach Narvik abgereist, um Nobile und seine Gefährten auf der Reise zu begleiten. Ob der Salonwagen über Malmö-Kopenhagen-Warnemünde oder über Trelleborg-Saßnitz nach Deutschland geleitet wird, steht noch nicht fest. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Italiener jedoch am Freitag abend auf deutschem Boden eintreffen.

Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, hat der russische Flieger Tschuchnowski erneut erklärt, daß er bei der Entdeckung der Malmgreen-Gruppe zweifellos drei Personen auf dem Eise gesehen habe.

★

Ausbesserung des „Krassin" in Stavanger.

▲ **Moskau**, 24. Juli. Der Kapitän des Eisbrechers „Krassin", Samoilowitsch, meldet dem Hilfskomitee, er habe, anstatt Kurs auf Göteborg zu nehmen, beschlossen, den Spitzbergen näher gelegenen Hafen Stavanger anzulaufen, dessen Dock ebenfalls für die Reparatur des „Krassin" geeignet sei.

+ **Moskau**, 24. Juli. Die italienische Regierung richtete an das Nobile-Hilfskomitee die Bitte, die Reste des Luftschiffes „Italia" aufsuchen zu lassen. Es wurde angeordnet, dem „Krassin" zwei Flugzeuge zu senden, ihn in Göteborg auszubessern und mit Kohle und Proviant zu versehen.

Schweden wünscht Aufklärung über Malmgrens Tod.

◇ **Stockholm**, 24. Juli. Das Auswärtige Amt führt einen lebhaften Telegrammwechsel mit Rom über die „Italia"-Katastrophe. Obwohl über den Inhalt Stillschweigen bewahrt wird, wird jedoch hervorgehoben, daß Schweden völlige Aufklärung über die Umstände zu erhalten wünsche, die Malmgrens Tod herbeiführten.

Die 300-Jahrfeier in Stralsund.

Stralsund, 24. Juli. Im Rahmen der Stralsunder Festtage fand am Montag abend vor dem historischen Rathaus ein großer Zapfenstreich statt, an dem auch schwedische Truppenteilnahmen. Der heutige Dienstag bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten. Er wurde damit eingeleitet, daß der Posaunenchor des Stralsunder evangelischen Jungmännervereins um 7,30 Uhr morgens vom Turm der Nicolai-Kirche drei Choräle blies. Zu dem auf 9,30 Uhr festgesetzten Gottesdienst in der Nicolaikirche begaben sich in feierlichem Zuge unter Vorantritt der vier alten Fahnen der schwedischen Regimenter, die einst in Stralsund in Garnison gestanden haben, der größte Teil des Magistrats und die geladenen Ehrengäste. Um 11 Uhr vormittags wurde mit allen nur verfügbaren Dampfern und sonstigen Fahrzeugen die traditionelle Umsegelung des Dänholms, einer Stralsund dicht vorgelagerten Inselgruppe, unternommen.

Im festlich geschmückten Stadttheater fand heute nachmittag eine feierliche Gedenkkundgebung statt, die zusammen mit dem heutigen Abendbankett den Höhepunkt der 300-Jahrfeier bildet. Bei diesem Festakt begrüßte der Oberbürgermeister die Vertreter der deutschen Regierung und der preußischen Staatsregierung, den Gesandten Freytag, den Oberpräsidenten der Provinz Pommern und den Regierungspräsidenten. Ganz besonderen Dank sprach er der schwedischen Regierung aus, daß es sich durch zwei so prominente Persönlichkeiten, wie den Minister von Ribbing und den Gesandten Graf Wirsen habe vertreten lassen. Weiterhin entbot der Oberbürgermeister herzlichste Willkommensgrüße den schwedischen Armee- und Marinedeputationen, den Vertretern der deutschen Marine, der evangelischen Kirche, der Universität Greifswald sowie aller sonstigen Behörden des Reiches und des Staates. Gesandter Freytag führte darauf u. a. aus: Es war die Zeit tiefster Erniedrigung und Zerrissenheit Deutschlands, als die Stralsunder den Schwedenkönig, ihren Glaubensgenossen, herbeiriefen, um sie in der Wahrung ihres Glaubens zu schützen. Die Zeiten haben sich geändert. Aus dem zerrissenen Deutschland ist ein einiges Reich entstanden. Glücklicherweise ist es nicht mehr möglich, daß ein einzelnes Gemeinwesen oder ein Land gegen das Reich kämpft. Ein Menschenalter nach der Gründung des Reiches brach die Katastrophe des Weltkrieges über uns herein, und aus ihm sind wir geschwächt und verkleinert hervorgegangen. Die Lasten drücken uns noch, die Wunden sind noch nicht verheilt. Aber in uns lebt der Wille und die Kraft, durch gemeinsame Arbeit uns wieder aufzurichten, und von dieser Gesinnung von diesem Geiste ist auch diese Feier getragen und damit wächst sie über die Bedeutung eines lokalen Ereignisses hinaus. Im Namen der Reichsregierung und im Namen der Reichsbehörden überbringe ich dieser Provinz Grüße und Glückwünsche.

★

Bei der 300-Jahrfeier Stralsunds handelt es sich wohlgemerkt um die Erinnerung daran, daß die Stralsunder den kaiserlich-deutschen Reichstruppen den freien Durchzug durch ihre Stadt, der sich im Verfolg der Operationen der kaiserlichen Armee gegen den Dänenkönig Christian als notwendig erwies, verwehrten und daß sie mit Dänen und Schweden die freie Reichsstadt und pommersche Feste gegen deutsche Truppen erfolgreich verteidigten. Es ist also ein immerhin etwas eigenartiges Fest, das da jetzt gefeiert wird. Die „Germania" macht dazu folgende berechtigte Bemerkungen:

„Wir haben gar nichts dagegen, daß die Stadt Stralsund gemäß ihrer Mentalität diese Dreihundertjahrfeier festlich begeht, obwohl es sich, vom Reichsgedanken gesehen, um ein Fest deutscher Uneinigkeit handelt. Wir freuen uns auch darüber, daß Deutschland und Schweden ein Band gegenseitiger Freundschaft umschließt, das durch die Kriegsneutralität nur noch fester geworden ist. Wenn aber in einem Bericht der T. U. von der „schwedisch-pommerschen Ausstellung" gesagt wird, hier sei der erste Versuch gemacht worden, „die mehrhundertjährige Verbundenheit Pommerns mit Skandinavien darzustellen," so muß doch ernsthaft die Frage aufgeworfen werden, ob eine derartige Auffassung sich mit dem allgemein deutschen Empfinden verträgt. Wie gesagt — wir haben nichts gegen Schweden; im Gegenteil, wir freuen uns des guten Verhältnisses, das wir miteinander pflegen. Es will uns aber scheinen, als ob diese Dreijahrhundertfeier noch andere als nur diese engen Gedanken auszulösen vermag. Die deutsche Stadt Stralsund hat damals aus konfessionellen Gründen gegen die Reichstruppen im Felde gestanden. Die Einigung Deutschlands in einem großdeutschen Verbande ist schon damals zerschlagen worden. Denn mit dem Eingreifen Schwedens in Stralsund und damit, daß Gustav Adolf in Vorpommern Fuß fassen konnte, ist jenes schmerzliche Verhängnis über die deutschen Gaue gekommen, unter dem unser Vaterland jahrzehntelang auf das allerschwerste gelitten hat. Es ist seltsam, daß gerade die Rechtskreise, die sich sonst, wo es um den Begriff der Nation geht, nicht genug tun können, nicht merken wollen, daß jene Ereignisse in ein schmerzvolles Kapitel der deutschen Geschichte gehören. Die religiöse Spaltung übersieht hier leider die Furchtbarkeit des geschichtlichen Vorganges. Mag Stralsund gerade diesen Tag feiern. Wir können es daran nicht hindern. Uns aber wird man nicht verwehren, wenn wir sagen, daß die mit fremder Hilfe geglückte Verweigerung des Durchzuges Wallensteinscher Truppen durch Stralsund vom gesamtdeutschen Standpunkt aus gesehen, ein Unheil und ein Verhängnis gewesen ist."

Prügeleien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

× **Pirmasens**, 24. Juli. Der erste Gautag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei der Pfalz, an dem zahlreiche Ortsgruppen aus allen Teilen der Pfalz teilnahmen, verlief nicht ohne einige Zwischenfälle, die glücklicherweise keine ernsten Folgen hatten. Schon am Sonnabend abend bildeten sich kommunistische Ansammlungen. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei es blutige Köpfe gab. Nach der großen öffentlichen Kundgebung, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Reichstagsabgeordneten Strasser der wiederholt von den politischen Gegnern mit allen möglichen Gegenständen, darunter auch Pflastersteinen beworfen wurde. Schließlich kam es zu einem schweren Handgemenge, wobei es auf beiden Seiten erhebliche Verletzungen gab. Die Zahl der Leichtverletzten ist ziemlich groß. Die Polizei konnte alsbald die Ruhe wiederherstellen und einige Angreifer, sämtliche Kommunisten, festnehmen. Man will auch einen Schuß gehört haben, doch konnte der Schütze nicht ermittelt werden. Die „Arbeiterzeitung" Mannheim schreibt von einer „wüsten Schießerei", bei der ein Arbeiter durch einen Kopfschuß verletzt worden sein soll.

Aussperrung von 7000 Arbeitern im Dill-Gebiet.

● **Dillenburg**, 24. Juli. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Lohnstreit in der Eisenindustrie des Dill-Gebietes sind ergebnislos geblieben. Neue Verhandlungen finden nicht statt, so daß an diesem Tage nach Schichtschluß die vom Arbeitgeberverband der Siegerländer Gruben und Hütten, Sitz Siegen, für die Hütten- und Metallindustrie an der Dill und oberen Lahn verfügte Generalaussperrung in Kraft tritt, durch die 20 Betriebe mit rund 7000 Arbeitern betroffen werden.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und zwei Autos.

)(**Berlin**, 24. Juli. In der vergangenen Nacht ereignete sich in Charlottenburg ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen, einem Privatauto und einer Kraftdroschke. Das Privatauto fuhr mit voller Gewalt auf den Straßenbahnwagen auf, der aus den Schienen geworfen wurde und in das Schaufenster eines Zigarrengeschäftes fuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden die beiden Insassen des Autos aus dem Wagen geschleudert und erlitten schwere Kopfverletzungen. Die Kraftdroschke, die sich zur Zeit des Zusammenstoßes neben der Straßenbahn befand, wurde zur Seite geschleudert und die drei Insassen dieses Wagens erlitten ebenfalls erhebliche Verletzungen. Der Unfall hatte eine längere Verkehrsstörung zur Folge.

Noch ein schweres Straßenbahnunglück in Berlin.

◇ **Berlin**, 24. Juli. In der großen Frankfurter Allee hat sich am Dienstag nachmittag ein schweres Straßenbahnunglück ereignet. Dort fuhr ein Straßenbahnzug der Linie 9 einem Straßenbahnzug der Linie 68 in die Flanke. Der Anhänger des 68er Zuges stürzte um. Unter den Trümmern wurden neunzehn Verletzte geborgen, darunter zwei Schwerverletzte. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Raphael stellt sich und wird entlassen.

⊠ **Berlin**, 24. Juli. Der auf dem Transport von Küstrin nach Tegel in Küstrin entwichene, wegen Beteiligung am Fememord Gröschke zu acht Jahren verurteilte, aber amnestierte Oberleutnant Raphael meldete sich heute morgen in der Geschäftsstelle der „Vaterländischen Gefangenenhilfe" in Berlin. Er wurde alsbald, begleitet von einem Vorstandsmitglied, nach der Strafanstalt Tegel gebracht und dort dem Direktor vorgestellt. Da sich inzwischen aus den Mitteilungen der zuständigen Staatsanwaltschaft ergab, daß Raphael freigelassen werden sollte, erfolgte durch die Direktion der Anstalt Tegel seine sofortige Entlassung.

Einsturz eines Baugerüstes.

Sechs Schwerverletzte.

() **Beuthen**, 24. Juli. Gestern vormittag stürzte aus bisher noch nicht festgestellter Ursache das an dem Umbau des Eckgebäudes Kaiser-Franz-Josefsplatz befindliche Baugerüst auf der Seite des Kaiser-Franz-Josefsplatzes ein. Auf dieser Seite war das Gerüst bereits wieder bis zum ersten Stockwerk abgetragen. Die auf dem Gerüst befindlichen Arbeiter konnten sich, als das Gerüst ins Schwanken kam, durch ein offenes Fenster in das Gebäude retten. Die Hauptlast des Gerüstes stürzte auf ein auf dem Platze stehendes Fuhrwerk und zertrümmerte es vollständig. Der Kutscher erlitt schwere Fußverletzungen, das Pferd des Fuhrwerks mußte alsbald getötet werden. Dem Zufall, daß im Augenblick des Unglücks dieses Fuhrwerk auf dem Platze stand, ist es zu verdanken, daß viele Personen mit dem Schrecken davon kamen, indem sie sich in die durch den Wagen gebildete Höhle retten konnten. Trotzdem sind aber immerhin noch fünf Personen schwer verletzt worden, während zahlreiche leichter Verletzte auf der Rathauswache verbunden werden mußten. Die Schwerverletzten wurden, ebenso wie der Kutscher, ins Krankenhaus eingeliefert. Auch die Oberleitung der elektrischen Straßenbahn wurde zerstört.

★

Ihrem Kinde die Kehle durchschnitten.

() **Breslau**, 24. Juli. Als in der vergangenen Nacht die Feuerwehr nach einem Hause in der Weißgebergasse gerufen wurde, fand sie in einer brennenden Wohnung die 7 Jahre alte Schülerin Ruth Geier mit durchschnittenem Halse ermordet auf. Wie sich herausstellte, war das Mädchen von der eigenen etwa 33jährigen Mutter Elisabeth Geier umgebracht worden, die seit fünf Jahren von ihrem Manne getrennt lebt. Ob die Frau die Tat in geistiger Umnachtung begangen hat, muß erst die Untersuchung ergeben.

Aufgedeckte Zollunterschlagungen in Polen.

:: **Kattowitz**, 24. Juli. Gestern sind Zollbeamte einem umfangreichen Sacharin-Schmuggel auf die Spur gekommen. Bei der Revision eines aus Oppeln kommenden für eine Krakauer Firma bestimmten Wagens mit Zementblöcken wurde festgestellt, daß etwa 3000 Kilogramm Sacharin im Werte von 150000 Zloty in den Blöcken versteckt waren. Weiter sind die Zollbehörden einem umfangreichen Goldwaren- und Juwelenschmuggel auf die Spur gekommen. Bei einem Kaufmann wurden geschmuggelte Goldwaren und Juwelen im Werte von einer halben Million Zloty und weiter geschmuggelte Waren im Werte von 200000 Zloty beschlagnahmt. Der Kaufmann, sowie weitere Warschauer Kaufleute, die bei dem Schmuggel beteiligt sind, wurden verhaftet.

Ein jugoslawisches Munitionslager in die Luft geflogen.

:: **Wien**, 24. Juli. Wie die „Stunde" aus Belgrad meldet, hat sich in Cattaro eine schwere Explosionskatastrophe ereignet. Ein staatliches Munitionslager ist in die Luft geflogen, wodurch eine noch nicht feststellbare Anzahl von Soldaten getötet worden ist. Da die Explosionen noch andauern, konnten Tote und Verwundete noch nicht geborgen werden. Gerüchte wollen wissen, daß es sich um ein Attentat handelt.

Unterbrochener Ozeanflug.

Motordefekt des Flugzeuges „Frégate".

¶ **Paris**, 24. Juli. Nach einer Agenturmeldung aus Horta hat das Flugzeug „Frégate" kurz vor der Landung in Horta einen Motordefekt erlitten, durch den der Weiterflug bisher verzögert wurde. Leutnant Paris hofft, den Schaden an Ort und Stelle ausbessern zu können, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Ankunft eines neuen Motors aus Frankreich abgewartet werden muß.

((**Paris**, 24. Juli. Nach Erhalt eines Telegramms über die Landung des französischen Fliegerleutnants Paris auf den Azoren teilt das Marineministerium mit, daß eine völlige Ueberholung des beschädigten Motors nötig und Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß Paris seinen Flug erst in einigen Tagen fortsetzen kann. Der immer noch auf den Azoren günstige Wetterbedingungen abwartende englische Flieger Courtney beabsichtigt, zu gleicher Zeit wie Paris den Weiterflug nach Newyork anzutreten, der zur Umgehung der Nebelgebiete nicht über Neufundland, sondern über Halifax fliegen wird.

★

Ein neuer Weltrekord im Dauerschwimmen.

:·: **Newyork**, 24. Juli. Frau Myrtle Huddleston hat einen neuen Weltrekord im Dauerschwimmen aufgestellt, indem sie insgesamt 54 Stunden 28 Minuten schwamm. Nach Aufstellung des Weltrekords brach die Schwimmerin zusammen und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 25. Juli 1928.

z. **Meisterprüfung.** Herr Kurt Eckertz, Sohn des pensionierten Eisenbahn-Inspektors Eckertz, bestand vor der Handwerkskammer Düsseldorf seine Prüfung als Konditormeister mit der Prädikat „gut". Seine Lehre hat er bei dem verstorbenen Konditormeister Ferd. Döring hier durchgemacht. Dem jungen Meister unseren herzlichen Glückwunsch!

p. **Verkehrsunfall. — Mit dem Auto gegen einen Baum.** In den frühen Morgenstunden ereignete sich gestern auf der Landstraße zwischen Bocholt u. Rhede in der Nähe des Hauses Tenking ein Autounfall. Zwei Bocholter Herren, die nach Rhede fahren wollten, fuhren mit dem Kraftwagen gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich, wobei der eine Insasse derart schwere Verletzungen davontrug, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

p. **Schankwirtschaft ohne Konzession.** Angezeigt wurde eine Flaschenbierhändlerin, die das Bier an Kunden zum Genuß auf der Stelle verabfolgte.

b. **Im Bewußtsein seiner Würde.** Es ging da gestern mittag in verkehrsreicher Stunde ein drei Käse hoch, ein Knirps von etwa 3 Jahren, im Bewußtsein seiner Würde den Fahrdamm der Nordstraße entlang dem Markte zu. Links und rechts zu seiner Seite überholten sich die Radler. Der Kleine störte sich nicht daran. Und es ist ihm auch mitten in dem Gewühl nichts passiert. Es ist aber ein unverantwortlicher Leichtsinn, Kinder ohne Aufsicht auf der Straße herumlaufen zu lassen.

m. **Pilgerfahrt nach Lourdes.** An einer von dem Süddeutschen Caritasverband veranstalteten Pilgerfahrt über Paris nach Lourdes nahmen u. a. auch drei Bocholter Herren teil. Auf der Rückfahrt besichtigten die Pilger u. a. auch die Sehenswürdigkeiten in Marseille, Avignon und Lyon. Sie werden jetzt noch einige Tage in der Schweiz verweilen, um dort u. a. Einsiedeln zu besichtigen und dann die Heimreise antreten. Die Pilger hatten während der ganzen Fahrt sehr unter der Hitze zu leiden.

z. **Erfolge beim Pferderennen.** Am Sonntag fand in Eppinghoven das diesjährige Pferderennen des Reitervereins des alten Kreises Dinslaken statt, bei dem auch Pferde aus unserer Gegend erfolgreich sein konnten. So erhielt im Trabreiten für leichte Pferde über 1500 Meter Meyer, Heelden mit „Post" den 1. Ehrenpreis. Im Eröffnungsrennen erhielt Elsmeyer, Mussum mit „Kadett" den 1. Ehrenpreis. Im Rennen „Preis vom Niederrhein" über 2500 Meter erzielte dasselbe Pferd den 2. Ehrenpreis.

m. **Eine gefährliche Unsitte.** An den heißen Tagen kann man hier immer wieder die Beobachtung machen, daß Kinder dem Sprengwagen folgen, um sich von dem ausspritzenden Wasser berieseln zu lassen. Bei dem ständig zunehmenden Straßenverkehr, insbesondere im Hinblick auf die ununterbrochen verkehrenden Kraftwagen und -Räder, ist ein solches Beginnen der Jugend, bei der es sich häufig sogar um kleine, vorschulpflichtige Kinder handelt, durchaus zu verurteilen. Im Eifer ihres Treibens und bei ihrer Sorglosigkeit achten die Kleinen nicht auf die Gefahren der Straße und schnell ist das Unglück da. Es ist zu verwundern, daß es bisher noch ohne Unfall dabei abgegangen ist.

* * *

l. **Anholt, 24. Juli. Kathol. Arbeiterverein.** Am vergangenen Sonntag hielt der katholische Arbeiterverein im oberen Lokale Drecker eine Mitgliederversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Als einziger Punkt der Tagesordnung stand das vierzigjährige Stiftungsfest zur Besprechung. Nachdem der Vorsitzende, Herr Heinr. Strucken, einen kurzen Rückblick auf die letzte Versammlung gegeben, wurde zunächst eine Neuaufnahme vorgenommen. Dann erschien, von den Anwesenden lebhaft begrüßt, der neue Pfarrer, Herr Pastor Rampelmann. Der Vorsitzende begrüßte den Herrn Pfarrer im Namen des Arbeitervereins und hieß ihn herzlich willkommen. Herr Pfarrer Rampelmann gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er erstmalig einer Versammlung des Arbeitervereins beiwohnen könne. Besonders freue es ihn, daß die Versammlung so gut besucht sei; er hoffe, daß dieses auch in der Zukunft so bleiben werde. Er selbst habe während seiner Tätigkeit als Geistlicher einen Arbeiterverein gegründet und sei längere Zeit Arbeitervereinspräses gewesen, so daß ihm die Ziele und Aufgaben der Arbeitervereine vertraut seien. Es freue ihn deshalb doppelt, daß im Arbeiterverein Anholt ein so reges Vereinsleben herrsche und er werde auch weiterhin als Pastor, selbst wenn er nicht als Präses die Leitung des Arbeitervereins übernehmen werde, dem Arbeiterverein stets sein volles Interesse entgegenbringen. Die Anwesenden nahmen diese freundlichen Zusicherungen des Herrn Pfarrers mit Beifall und Dank auf. Darauf wurde in die Beratung über Art und Verlauf des Stiftungsfestes eingetreten. Nach einer regen Aussprache, an der sich auf Wunsch auch der Herr Pfarrer beteiligte, beschloß die Versammlung, dem 40 jährigen Stiftungsfest einen besonderen Rahmen zu verleihen. Das Stiftungsfest soll in Form einer großen Kundgebung gefeiert werden. Zu dieser Feier sollen die Nachbarvereine des Unterbezirkes Bocholt sowie die Werkjugendgruppen des Bezirksverbandes Bocholt eingeladen werden. Nach der gemeinschaftlichen hl. Kommunion der Mitglieder in der Frühmesse wird ein großer Festzug mit Fahnenkompagnie den Auftakt zur Nachmittags-Veranstaltung bilden. Die anschließende Festfeier im Saale Drecker soll ausgefüllt werden durch Darbietungen der Gesangabteilung, durch Aufführung eines großen Sprechchorwerkes, durch eine große Festrede usw. Als Tag für die Feier des Stiftungsfestes wurde der 19. August festgesetzt. — Außerdem wurde dann noch beschlossen, im Oktober ein Familienfest zu feiern, bei dem nachmittags Konzert, Gesang und Theater und abends ein gemütlicher Ball den Mitgliedern nebst Angehörigen einige frohe Stunden bringen sollen. Unter Punkt Verschiedenes wurden dann noch einige interne Angelegenheiten, wie Kassenfragen, Theater- und Gesangabteilung usw. behandelt, worauf nach einem Schlußwort des Herrn Pfarrers, die Versammlung vom Vorsitzenden mit dem christlichen Arbeitergruß geschlossen wurde.

* **Rheine**, 24. Juli. **Verhängnisvolle Steinwürfe auf einen Kleinbahnzug.** Am 20. Juli warfen des Abends junge Burschen mit Steinen auf einen Kleinbahnzug von der Brücke auf dem Stadtberg, wobei der Heizer des Zuges am Kopfe derart getroffen wurde, daß er die Besinnung verlor. Als Täter sind zwei junge Burschen und ein Schüler ermittelt worden. Die Beschuldigten sind geständig. Sie haben sich eigens zu dem Zwecke Klippsteine gesucht. Das Jugendgericht wird sich mit diesem Fall beschäftigen, wobei empfindliche Strafen die Folgen sein werden.

* **Nordhorn**, 24. Juli. **Ein Dreimarkstück verschluckt.** Das achtjährige Töchterchen des Herrn L. war nachmittags von seiner Mutter zu einer Besorgung ausgeschickt worden. Unterwegs steckte das Kind das Geldstück spielerisch in den Mund und das Unglück wollte es, daß das Dreimarkstück in die Speiseröhre rutschte. Das arme Ding würgte und würgte, brachte das Dreimarkstück aber nicht wieder aus dem Halse heraus. In größter Not wurde das Kind zum Marienkrankenhause geschafft, wo es dem sachärztlichen Eingriff gelang, das Geldstück aus dem unrechten Ort wieder zu entfernen.

* **Münster**, 24. Juli. **Gründung eines Dombauvereins.** Unser herrlicher alter Dom hat im Laufe des letzten Jahrhunderts nach Säkularisation seines bedeutenden Vermögens nicht in dem Zustande erhalten werden können, der seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung entspricht. Infolgedessen zeigen sich namentlich an dem prächtigen, grünpatinierten Kupferdache schwere Schäden, die das größte Bauwerk der Diözese Münster gefährden, wenn sie nicht bald abgestellt werden. Um hier endlich Wandel zu schaffen, ist unter dem 31. März ein Dombauverein gegründet und unter dem 17. Juli in das Vereinsregister eingetragen worden, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, mitzuwirken an der Erneuerung und Unterhaltung der Domkirche zu Münster und ihrer Nebengebäude, sowie an der Pflege der mit ihr verknüpften hohen Kunstwerte. Zu diesem Zwecke sollen Maßnahmen zur Aufbringung der notwendigen Geldmittel getroffen werden. Erster Vorsitzender des Dombauvereins ist Oberpräsident Gronowski, zweiter Vorsitzender Prälat Prof. Dr. Mausbach.

Vom Niederrhein.

— **Isselburg, 24. Juli. Blumentag zum Besten des Ehrendenkmalsfonds.** Zum Besten des zu errichtenden Ehrenmals für unsere gefallenen Helden wird am kommenden Sonntag bei Gelegenheit des Kriegerfestes ein Blumentag veranstaltet. Die mit der Sammlung beauftragten Damen tragen eine weiße Armbinde mit dem Siegel der Stadt.

— **Schermbeck**, 24. Juli. **Schadenfeuer.** In der Nacht von Sonntag zu Montag brannte auf bisher ungeklärte Weise das Hintergebäude der Wirtschaft Franz Köster nieder. Dem tatkräftigen schnellen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Schermbeck ist es zu verdanken, daß das Wohngebäude vor den Flammen gerettet wurde. Die Altschermbecker Wehr war mit ihrer Spritze auch auf der Brandstelle erschienen und betätigte sich am Löschwerk. Leider haben die Altschermbecker einen herben Verlust zu beklagen; das Wehrmitglied Schiffler wurde kurz nach dem Alarm vom Herzschlage getroffen und verschied bald nachher.

— **Xanten**, 24. Juli. **Tragischer Tod.** Am Samstag nachmittag hörte man im Hause des Herrn Friedrich Cronenberg plötzlich einen Schuß fallen. Rasch herbeieilende Hausbewohner fanden den jungen Heinrich Cronenberg bewußtlos auf der Treppe liegend vor. Der schnell hinzugerufene Arzt stellte fest, daß ihm ein Schuß in den Leib eingedrungen war und diesen vollständig durchschlagen hatte. Vermutlich hatte er unvorsichtig mit einer Pistole hantiert, wobei sich die Waffe entlud. Alsbald nach seiner Einlieferung ins St. Josef-Hospital ist der junge Mann seinen schweren Verletzungen erlegen.

— **Calcar, 24. Juli. Von der Freilichtbühne.** Die Leitung der Calcarer Freilichtspiele macht darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag, den 29. Juli keine „Parsifal-Aufführung" stattfindet. Jedoch sind noch alle Sonntage im Monat August Spieltage. — Achtung! Funkfreunde! — Der Westdeutsche Rundfunk hat die Funkwerbung für die Calcarer Freilichtspiele übernommen. Am Mittwoch, den 1. August, 14,30 Uhr (nachmittags 2,30 Uhr) erfolgt durch den Langenberger Sender ein Durchspruch für den „Parsifal", ferner am Donnerstag, den 2. August zwischen 22 und 23 Uhr (abends 10 bis 11 Uhr) durch die Sender Köln-Aachen, Langenberg und Münster.

Turnen, Sport und Spiel.

Stadtverband für Leibesübungen Bocholt.

Sportliche Wettkämpfe am Verfassungstage.

Der Bocholter Stadtverband für Leibesübungen hat in der Vorstands- und Vertretersitzung am 20. ds. Mts. beschlossen, daß er sich an der diesjährigen Feier des Verfassungstages beteiligen will. Am Samstag, den 11. August, nachmittags 15 Uhr, finden auf dem städtischen Sportplatz an der Industriestraße außer den geplanten Reichsjugendwettkämpfen für Jugendliche im Alter von 14—18 Jahren noch einige größere sportliche Veranstaltungen statt. So finden Wettkämpfe im Faustballspiel zwischen den Mannschaften der Turn- und Sportvereine „Phönix", „Jahn", Turner u. Ballspieler Bocholt und B. F. C. 1900 statt. Ferner finden schwerathletische Wettkämpfe statt, an denen sich Sport- und Spielverein „Einigkeit" und Athletik-Sportvereinigung beteiligen werden. Außerdem wird ein Wettschwimmen „Quer durch Bocholt", an dem die besten Schwimmer Bocholts teilnehmen, veranstaltet. Den Siegern winken Ehrenurkunden des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Ehrenblätter und eine bronzene Plakette des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, Ehrenpreise der Stadt Bocholt, Ehrendiplome des Bocholter Stadtverbandes für Leibesübungen und höchstwahrscheinlich auch noch einige Ehrenpreise des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe.

Nachstehend die Uebungen für die Teilnehmer an den Reichsjugendwettkämpfen:

I. **Altersklasse:** Jahrgang 1913 und 1912.

Sechskampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 5 Kilogramm, je eine Pflichtübung am Barren und Pferd, 50-Meter-Schwimmen. Sieger ist, wer wenigstens 80 Punkte erzielt.

Wertung (100-Meter-Lauf): 18 Sekunden = 0 Punkte, je 1/5 Sek. weniger = 1 Punkt, 14 Sekunden = 20 Punkte.

Weitsprung: 2,50 Meter = 0 Punkte, je 10 Zentimeter mehr = 1 Punkt; 4,50 Meter = 20 Punkte.

Kugelstoßen: Gewicht 5 Kilogramm: 4,50 Meter = 0 Punkte, je 25 Zentimeter mehr = 1 Punkt, 9,50 Meter = 20 Punkte.

Barrenübung: Höhe des Barrens 1,20 Meter. Aus dem Außenquerstande vorlings Sprung in den Stütz mit Vorschwung, Rückschwung und Vorschwung in den in den Grätschstütz vor den Händen, Zwischenschwung Außenquerstütz vor der linken Hand, Zwischenschwung (Rück- und Vorschwung) Kreuzen der Beine und Ueberspreizen des rechten Beines vor die linke Hand, Schraubenspreizen links vorwärts mit ½ Drehung rechts durch die Holmengasse in den Außenquerstütz vor der rechten Hand, Ein- und Rückschwung in den Querliegestütz vor, Zwischenschwung und Wende links. (Diese Uebung kann jeder Schüler der Knabenoberklasse ausführen.)

Pferd: Mit Erfassen der Pauschen Grätschsprung über das quer gestellte Pferd.

Schwimmen über 50 Meter: Schwimmart beliebig. Zur Ermittlung der Punktzahlen werden die Leistungen der fünf besten Schwimmer zusammengezählt und davon der Durchschnitt gesucht. Diese Durchschnittsleistung wird mit 20 Punkten bewertet. Je 1½ Sekunden mehr oder weniger zählt einen Punkt.

II. **Altersklasse:** Jahrgang 1911 und 1910.

Sechskampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 5 Kilogramm, je eine Pflichtübung am Barren und Pferd, 50-Meter-Schwimmen. Sieger ist, wer wenigstens 80 Punkte erzielt.

Wertung: (100-Meter-Lauf): 17 Sek. = 0 Punkte, je 1/5 Sek. weniger = 1 Punkt, 13 Sek. = 20 Punkte.

Weitsprung: 3 Meter = 0 Punkte, je 10 Zentimeter mehr = 1 Punkt, 5 Meter = 20 Punkte.

Kugelstoßen 5 Kilogramm: 5,50 Meter = 0 Punkte, je 25 Zentimeter mehr = 1 Punkt, 10,50 Meter = 20 Punkte.

Pferd: Riesengrätsche über das langgestellte Pferd. (Höhe 1 Meter.)

Barren: Sprung in den Streckstütz, sofort Vorschwung, Rückschwung zum Oberarmstand, Rolle vorwärts, Kippe zum Grätschstütz vor den Händen, Zwischenschwung, Kehre links.

Schwimmen über 50 Meter: Wertung siehe Altersklasse I.

Die Turn- und Sportvereine werden gebeten, die voraussichtliche Anzahl der Teilnehmer (noch nicht die Namen) an den diesjährigen Reichsjugendwettkämpfen bis zum Donnerstag, den 26. ds. Mts. dem Kreisjugendpfleger Schüling, Nordstraße 48, zu melden.

Schlg.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Die alte Kaiserstadt Aachen lädt die deutschen Turner zu Gast.

Ein besonderer Sonderzug, dessen Benutzung für die Besucher des Deutschen Turnfestes frei ist, fährt am Montag, den 30. Juli nach Aachen. Wir bitten alle Turnbrüder, die an dieser Fahrt bestimmt teilnehmen werden, sich umgehend bei dem Vorsitzenden des Verbandes Aachener Turnvereine: J. Keursgen, Aachen, Pontdrisch 43, zu melden. Von hier aus werden ihnen dann sofort die Fahrkarten zugestellt werden. Am Abend des 30. Juli wird der Verband Aachener Turnvereine (D. T.) den Turnfahrern eine Begrüßungsfeier bieten.

Die Turnfahrt nach Aachen, mit seinen prächtigen Bade- und seinen altertümlichen Bauten (Aachener Dom) wird allen Teilnehmern bestimmt unvergeßlich bleiben. Die Stadt Aachen wird stolz sein in ihren Mauern eine große Schar deutscher Turner begrüßen zu dürfen.

Israelitischer Gottesdienst.

Fasten Tempelzerstörung (9. Ab.) Mittwoch abend 9,10 Uhr. Donnerstag morgen 7 Uhr. Donnerstag abend 8 Uhr.

Achtung!

Von Mittwoch, den 25. bis Montag, den 30. ds. Mts., verabfolgen wir beim Einkauf von

¼ Pfd. Tee . . . . . 4 Gutscheine
½ „ Kaffee . . . . . 4 Gutscheine
1 „ Mischkaffee . . . . 4 Gutscheine
1 „ Margarine von 65 ₰ an 4 Gutscheine

Außerdem empfehlen wir besonders billig:

Cocosfett in Platten	Pfd.	52 ₰	Eiswaffeln	½ Pfd	45 ₰
Bienenschmalz	„	75 ₰	Eisbonbon	¼ „	18 ₰
Backöl helle Ware	Liter	80 ₰	Cocosflocken	¼ „	15 ₰
Salatöl	„	90 ₰	Gelee Früchte	¼ „	25 ₰
Puddingpulver	Pfd.	35 ₰	Gebr. Mandeln	¼ „	25 ₰
Kakao, lose	„	90 ₰	Pfeffermünzbruch	¼ „	15 ₰
Plattenzucker	„	36 ₰	Schokol.-Plätzchen	¼	25 ₰

Erdnuß-Vollmilch-Schokolade 100 Gramm-Tafel 25 ₰
Eiscrem-Schokolade (erfrischend) 100 „ „ 25 ₰
Vollmilch-Schokolade 200 Gramm-Riesentafel 60 ₰
„ „ 100 Gramm 3 Tafeln nur 85 ₰

Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs
Nordstr. 31. Fernsprecher 3307.
Lieferung frei Haus.

Verkaufs-Anzeige

Am Freitag, d. 27. Juli, nachmittags 2 Uhr läßt Herr Hch. Fehlings in Ringenberg wegen Aufgabe der Haushaltung:

1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Konsole, 4 Tische, Ständer, Schreibtisch, 1½ Dtzd. Stühle, Standuhr, Serviertisch, Blumenständer, neuer Küchenschrank und Anrichte, 1 Herd, Ofen, 2 Bettstellen mit Matratzen, Toilettentisch, 2 Nachkonsole, Nähmaschine, 2 Kleiderschränke, Regale, Vorrats- und Küchenschrank, sämtl. Porzellan- und Glassachen, — Eß- und Kaffeeservice, — alle Koch-, Einmach- und Hausgeräte öffentlich auf Kredit oder gegen bar versteigern.

Gilcker, Hamminkeln.

Nagut

Geflügelfutter verdoppelt den Eiertrag Trocken-Erstlings-

Küken-Futter

verbürgt verlustlose u. bequeme Kükenaufzucht Ferkel, Kälber, Ziegenlämmer gedeihen durch die Beifütterung von

Aufzuchtfutter

als wenn mit Voll- u. Muttermilch aufgezogen worden.

Zu haben bei:
Magnus Wink, Gemischtwaren, Bocholt i. W.
Johann Wanning, Getreidehandlung, Rhede i. W.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 25. Juli 1928, nachmittags 2 Uhr

werde ich in der Wirtschaft Neidick, Nordstraße,

1 Klavier, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Fleischwolf, 1 Schnellwaage, 34 Anzüge, 23 Lodenjoppen, 82 Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kindermäntel u. 9 Paletots

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bothe,
Obergerichtsvollzieher.

Mehrere junge

Mädchen

für Rasenbleiche und leichte Arbeit gesucht.

Wäscherei Emschermann, Bocholt-Stenern.

Das

Wohnhaus

Schwarbstraße 6

mit Werkstatt, Bauplatz an der Leopoldstraße u. freiwerdender Unterwohnung ist zu verkaufen.

Als Anzahlung sind ca. 10 000,— Mk. erforderlich.

Auskunft erteilt:
Otto Hülskamp, Bahnhofstraße.

Guterhaltener, fast neuer

Kinderwagen

zu verkaufen.
Rebenstraße 24.



Die letzten Tage des

Ausverkaufs

bringen

besondere Leistungen

Damen- und Herren-Konfektion sowie Wasch- und Wollstoffe

sollen um jeden Preis geräumt werden.

Die in letzter Zeit angesammelten werden ab **heute** zu außerordentlich niedrigen Serien-Preisen in den Verkauf gebracht.

Reste

Reste in Baumwollwaren, Kleiderstoffen-Seiden etc.

Serie	I	II	III	IV	V
	45 Pf.	95 Pf.	1.75	2.95	4.50

Herm. Pottmeyer
am Markt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag abend 6 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Schlossermeister

Franz Tenhaken

zu sich zu nehmen. Er starb nach einer schweren Krankheit, im 55. Lebensjahre, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Franz Tenhaken geb. Giesen.

Bocholt, Emmerich, Goch, den 25. Juli 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag morgen um 8¼ Uhr in der St. Josefskirche, danach anschließend die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.



Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 11¾ Uhr, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte, Cousine und Enkelin, die wohlachtbare Jungfrau

Bernhardine Tüsfeld

nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im blühenden Alter von 19½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele der lieben Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Familie Hermann Tüsfeld.

Rheine, Bocholt, Harsewinkel, den 24. Juli 1928.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 26. Juli, morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.



Heute mittag 11¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, Fräulein

Bernhardine Tüsfeld

im blühenden Alter von 19½ Jahren.

Die Verstorbene war 5 Jahre mit seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit in unserem Haushalt tätig und wir werden ihr ein dankbares Andenken bewahren.

Bocholt, den 23. Juli 1928.

Gerhard Farwik und Frau.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung um 8 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Elektrizität in jedem Gerät!

Wichtig für jede Hausfrau!

Elektro-Ausstellung

Eintritt frei! **Vortrag** Eintritt frei!

„Die elektrischen Apparate im Haushalt"

Frau E. Zietzelmann-Essen

verbunden mit einem

Schaukochen

Erklärung und praktische Vorführung aller elektr. Apparate für Haushalt und Küche, anschließend Kostprobenverteilung, Filmvorführungen, Gratisverlosung elektr. Geräte

Freitag, den 27. Juli, in Dingden, Restaurant Joh. Hengstermann.

Die Ausstellung ist nachmittags durchgehend geöffnet.

Vortrag abends 7 Uhr

Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk A.-G.

Betriebsverwaltung Wesel.

Für Ball und Gesellschaft:

Neue elegante Kleider, letzte Schöpfungen der Mode

besonders preiswert

S. B. Löwenstein

St. Georgius-Schützen-Verein.



Bataillons-Befehl.

Es treten an:

Am Sonntag, dem 29. Juli, nachm. 3 Uhr die erste Kompagnie auf dem Ostermarkt, die zweite Kompagnie in der Nobelstraße vor dem „Feuerwehrmann", die Landwehrkompagnie auf dem Ostermarkt.

Am Montag, dem 30. Juli, vormittags 8½ Uhr das Bataillon in der Königstraße mit der Spitze zum Ostermarkt, nachm. 3 Uhr das Bataillon auf dem Marktplatz.

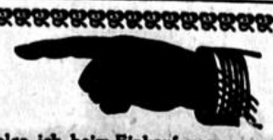
Am Dienstag, dem 31. Juli, vorm. 10 Uhr die Kompagnien in den Kompagnielagern, nachm. 3 Uhr das Bataillon auf dem Marktplatz.

Anzug für die Zugteilnehmer: Dunkler Anzug und, soweit nicht im Besitze des einheitlichen Schützenhutes, dunkler Hut, Gewehr und Schützentasche. Gewehre und Taschen sind am Samstag abend und am Sonntag vormittag von 11—12 Uhr im Schützenhause käuflich oder leihweise zu haben.

Teilnahme an den Zügen: Jeder Schütze hat bis zum vollendeten 40. Lebensjahre an den Zügen teilzunehmen. Gesuche um Befreiung von den Zügen sind bis Freitag, den 27. Juli, abends 7 Uhr, schriftlich im Schützenhause abzugeben.

Das Bataillonskommando.

Achtung!



Von heute ab verabfolge ich beim Einkauf von

RM. 1— einen Gutschein

auf alle Waren (außer Zucker und Schmals).

Die alten Gutscheine behalten ihre volle Gültigkeit.

Verausgabt wird

allerfeinst. Porzellan oder 5% in Waren.

Decken Sie deshalb Ihren Bedarf in

Wegners Kaffee-Geschäft

Langenbergstr. 3. Telefon 2886.

Lieferung frei Haus.



für die Einmachzeit

sämtl. Einmach-Artikel billigst.

Ferner empfehle ich:

Feinst. Citronen-Most und Orangeade Flasche nur 50 Pfg.

Apfelwein mit Flasche 90 u. 68 Pfg.

Heinr. Hill *

Bekannte Verkaufsstellen.

Achtung! Landwirte!

Elektrisch betriebene **automatische**

Hauswasserversorgungs-Anlagen

liefert und installiert

Gebr. Becher, Bocholt i. W.

Fernruf 2143.

?Wo?

kaufen wir unsere Weine, Liköre sowie sämtliche Spirituosen?

Im Spezialhaus

Theodor Wiethold

Schanze 43. Fernruf 2644.

Spezialität: **Prima Krankenweine, Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt.**

Alleinverkauf des konzentrierten Edelsüßweins **„Dorosane"**, gar. 3jährig.

Geschäftsgrundsatz: Gute Ware, bill. Preise

Ein Fräulein, kath., 27 Jahre alt, jugendliches Aussehen, sucht mit einem jungen Herrn in

Verbindung

zu treten. Gute Wäsche-Aussteuer vorhanden. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Offert. unt. B. 4064 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Großes, gut möbl.

Zimmer

mit Morgenkaffee in besserem Hause zum 1. August zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei schön möbl.

Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) an besseren Herrn oder Dame zum 1. September zu vermieten.

Nordwall 34.

Im **Saison-Ausverkauf** von

A. & J. Spier, Königstr. 4

wird ein Posten **Oberhemden und Krawatten** weit unter Preis abgegeben.

Auf alle nicht zurückgesetzten Waren **10 % Rabatt.**

Homöopathie :: Naturheilverfahren

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Langjährige Praxis.

J. H. Ahland

Bocholt, Realschulstr. 5.

Sprechzeit: Jeden Freitag von 2—3 Uhr.

(Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden)

Reisekissen

Badehauben

Kinder-, Fenster- u. Auto-Schwämme

Seifen aller Art

Fensterleder Ia.

in allen Größen,

Zahnpasten

Zahnbürsten

kauft man gut und preiswert in der

Stern-Drogerie A. Steiner & Grote

Nordstr. 9.

Reichardt

Kakao, Pralinen, Schokolade

zu Originalverkaufspreisen.

KAFFEE

reinschmeckend

mit Zugaben, von Rm 2.60 an.

Auf alle Waren 5% Kassarabatt.

Lieferung jederzeit frei Haus.

Telefon 2260. **Carl Braun** Navardistr. 11.

Warum quälen Sie sich mit Ihren Nerven?

Weshalb gebrauchen Sie nicht mit Vertrauen das gute, bewährte

DOPPELHERZ

das schon Tausenden geholfen hat? Eine Probeflasche kostet nur 2.20 Mk., sicher ein billiger Versuch, wenn Sie bedenken, daß Sie dadurch Ihre Nerven wieder zur Ruhe bringen, also wieder gesund werden; bekanntlich sind die Grundursachen der meisten Krankheiten auf ein zerrüttetes Nervensystem zurückzuführen. Eine gründliche Kräftigungskur mit Doppelherz wirkt Wunder bei den verschiedensten Schwächezuständen, Neurasthenie, Kopfschmerzen, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Mattigkeit. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich, bestimmt in der

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Obst- u. Gemüsebauverein Dinxperlo.

Die Auktionen

finden in den Monaten Juli und August regelmäßig jeden Montag und Donnerstag 2½ Uhr nachmittags im Festgebäude Boland Dinxperlo statt.



HONIG

diesjähriger Schleuderhonig

Ia. Qualität ist wieder vorrätig und empfiehlt **Pet. Becker,** Nordallee 26.

Sol- und Thermalbad Königsborn

Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn.

Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen d. Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise f. Unterkunft u. Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich d. d. **Badeverwaltung in Unna-Königsborn**

Sauberes

Mädchen

nach der Schulzeit für leichte Hausarbeit gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Durchaus sauberes

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Kontorist, 21 Jahre alt, mit sämtl. Büro- u. Lagerarbeiten vertraut, sucht per 1. Aug. evtl. auch später

Stellung.

Offert. unter Nr 6051 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Schriftl. Heimarbeit

Vitalis-Verlag, München N. 1.

Reklame-Unternehmen stellt

Vertreter

ein. Angebote mit Lebenslauf an die Exp. d. Bl.

Junger Mann 20 Jahre alt der schon mehrere Jahre in der Landwirtschaft tätig war

sucht Stellung

zum 1. 9. oder 1. 10.

Offerten mit Lohnangabe, bitte unter C 6001 an

Josef Heinrichs, Buchdruckerei, Rhede.

Gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. August zu vermieten.

Anfragen unter C. 6032 an die Geschäftsst.

NOCH NIE

kauften Sie so billig, wie jetzt in meinem

Saison-Ausverkauf.

Noch 4 Tage bietet sich diese Gelegenheit

Damen-Kleidung, Herren-Kleidung, Kinder-Kleidung

so billig, wie Sie es nicht für möglich halten sollten! Kommen Sie, aber — Eile tut not!

Weitere Preisbeispiele:

Damen-Hemden

Schulterschluß, breite Feston	besonders schwere Qual.,	reich garniert Schulterschluß
98 Pf.	1.25	1.45

Damen-Handschuhe

1 Posten mit Schönheitsfehlern Paar	elegante feine Tricot-Qualität Paar	Seidenhandschuhe helle Fa ben (statt 3.75) Paar
50 Pf.	1.45	2.45

Herren-Socken

Grau Baumw. Paar	farbig gemustert	bessere Serien 1. 5 95
15 Pf.	35 Pf.	75 Pf.

Taschentücher

für Kinder St. 16, 12,	für Damen angestaubt m. Hohls. 25. 18.	f. Herren 28, 22,
8 Pf.	10 Pf.	15 Pf.

Mit 33 1/3 %

Ermäßigung werden abgegeben (auf Tischen ausgelegt):

1 Posten **Damen-Wäsche,** angestaubt,

1 Posten **Kinder-Wäsche,** angestaubt,

1 Posten **Kinder-Sportstrümpfe,**

1 Posten **Tischwäsche** mit kleinen Fehlern,

1 Posten **Waschanzüge** f. Knaben,

1 Posten **Spitzen und Festons.**

S. B. LÖWENSTEIN



Greif zu! „Lebewohl"

das beste Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut.

Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben **Drog. Bruns,** Nordstr. 22. **Stern-Drog. A. Steiner & Grote, Medizin.-Drogerie H. Uhlenkotte**